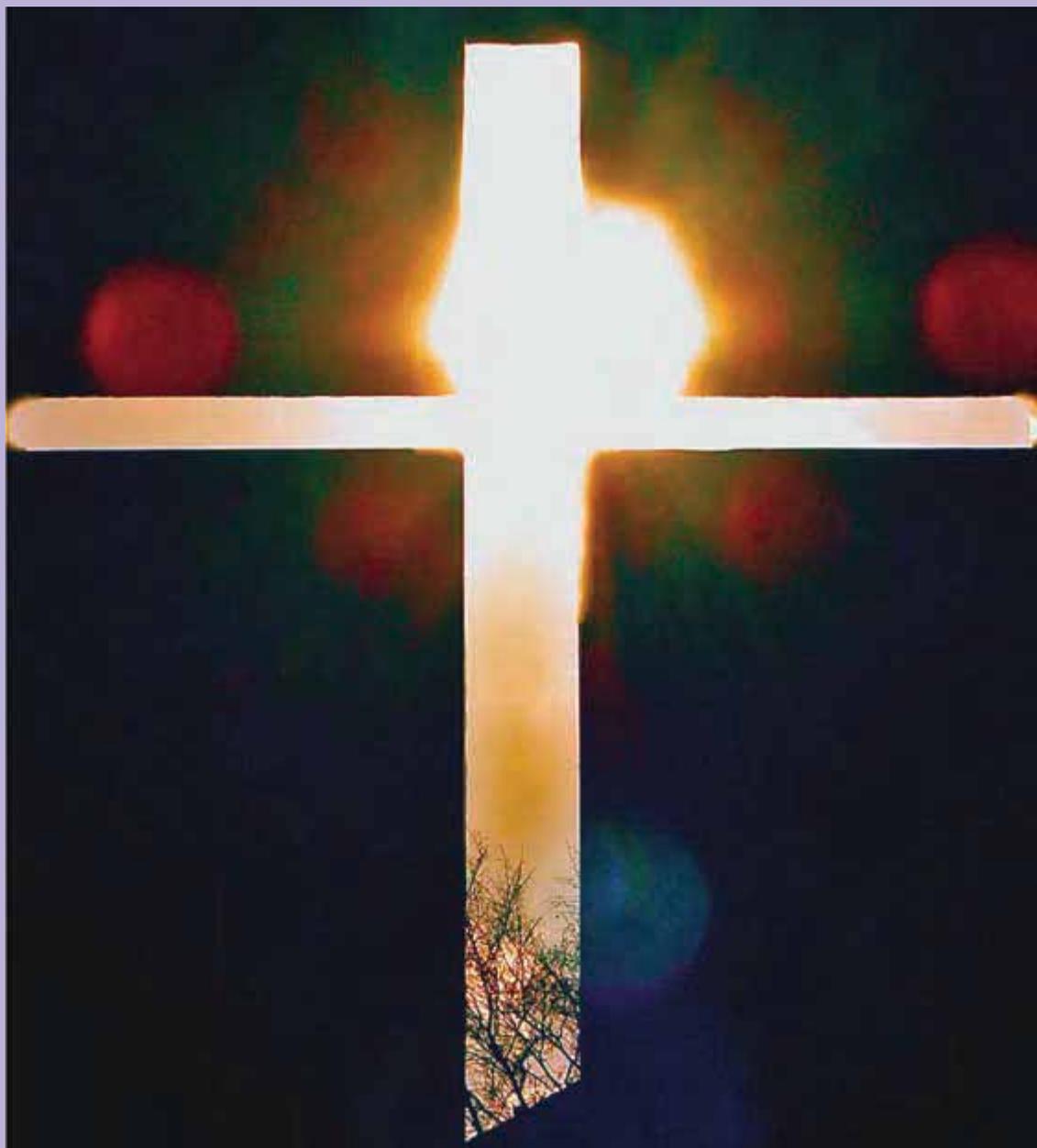

KIRCHEN-BOTE

Kirchengemeindeverband Wettin

II / 2021





Genug ist nicht genug, sang Konstantin Wecker vor 44 Jahren, und wahrscheinlich singt er es immer noch. Nur, leider habe ich schon genug. Eigentlich habe ich sogar schon viel zu viel. Zum Beispiel Hosen. Oder Pullover. Oder Socken. Trotzdem kaufe ich gerne neue. Wieviele Schuhe habe ich eigentlich? Brauche ich die wirklich? Wie oft hab ich sie angezogen?

Mühsam erst, aber immer entschiedener entdecke ich eine alte Wahrheit, die bisher in meinem Leben keine große Rolle gespielt hat: Weniger ist mehr. Eigentlich paradox. Wie kann weniger mehr sein? Aber wenn ich in diesem Frühjahr nichts Neues einkaufe, habe ich mehr Zeit. Mehr Zeit statt ein paar zusätzlicher, eigentlich überflüssiger Schuhe. Kein schlechter Tausch.

Dahinter steht die Frage: Wie viel brauche ich eigentlich? Wann ist es genug?

Fasten ist ein altes Wort für den Satz:

Weniger ist mehr. Gerade in der Zeit vor den hohen Festtagen, vor Weihnachten, vor Ostern und vor Pfingsten könnten wir ihn wiederentdecken. Waren die Fastenzeiten doch traditionell Zeiten des Verzichts. Für Gott. Und für uns. Verzichten, nicht aus Selbstquälerei, sondern zur Wiederentdeckung dieser alten Wahrheit: Weniger ist mehr.

Weniger kaufen bedeutet mehr Zeit und mehr Geld für anderes. Zum Beispiel für das Teilen mit anderen. Weniger essen kann bedeuten, bewusster zu leben. Weniger Fernsehen oder Internet kann mehr Ruhe bedeuten, vielleicht auch mehr echte Kontakte, eventuell sogar mehr Lebensqualität? Stimmt er also, der Satz: Weniger ist mehr?

Finden wir es heraus.

Darum, Ihnen allen eine gesegnete Zeit!

Ihr Pfarrer



Wünschen Sie SEELSORGE, GESPRÄCH, einen BESUCH,

für sich selbst oder einen Angehörigen ?

Rufen Sie im Pfarrhaus an

Festnetz: 034607 20434

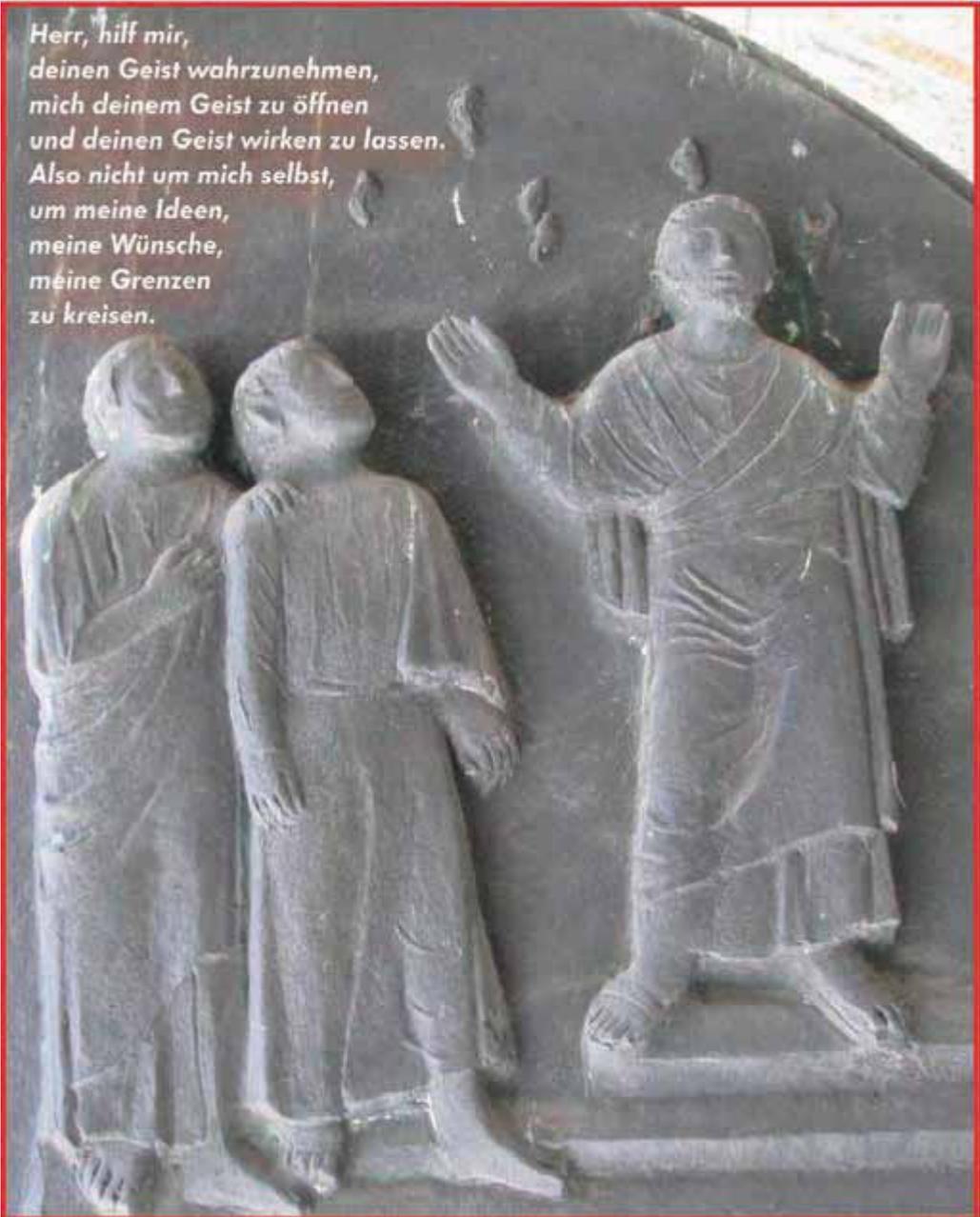
Mobil: 0178 7438887

oder im Büro Löbejün: 034603 77277

wir vereinbaren dann Tag und Stunde.

Gebetszeit

*Herr, hilf mir,
deinen Geist wahrzunehmen,
mich deinem Geist zu öffnen
und deinen Geist wirken zu lassen.
Also nicht um mich selbst,
um meine Ideen,
meine Wünsche,
meine Grenzen
zu kreisen.*



Karfreitag

Ein Gottesdienst zum Selbermachen,
allein oder in der Hausgemeinschaft

Vorbemerkung

Am Karfreitag bedenken die Christen den Tod Jesu am Kreuz. In die Kirche konnte dafür in 2020 niemand kommen, wie es in 2021 ist, kann zurzeit niemand vorhersagen. Wer den Karfreitag zu Hause begehen möchte, kann diesem Vorschlag folgen. Wer alleine ist, kann für sich lesen. In Hausgemeinschaft kann eine Person die Texte vorlesen.

Vorbereitungen

Eine Kerze bereitstellen, samt Streichhölzern o.ä., Steine (nicht zu klein, aus dem Garten oder von der Straße) bereitlegen, so viele, wie Personen anwesend sind.

Zu Beginn

Kerze anzünden.

Heute ist Karfreitag. Stiller Freitag in der stillen Woche. In diesem Jahr ist es noch stiller als sonst. Die Welt ist still. Der Blick geht nach innen. Und sieht das Leid, den Tod. Der Blick geht nach innen. Sieht Jesu Kreuz. Sieht einen Stein vor das Grab gewälzt. Karfreitag, stiller Freitag: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gebet

Gott, ich/wir denke/-n an dein Leiden. Ich/Wir denke/-n an deinen Tod. Es ist so still um mich/uns. Draußen sind Menschen in Angst. Auch mich/uns umschleicht sie heimlich. Wiegt schwer wie ein Stein auf meiner Seele. Gott, draußen sind Menschen krank. Ärzte/-innen, Pfleger/-innen – alle sind am Rand. Draußen sterben Menschen. Und drinnen sind sie einsam und allein. Bitte, Gott, niemand soll allein sein. Sei du da – bei allen und bei mir/uns. Nimm du den schweren Stein weg. Amen.

Lesung: Markusevangelium Kapitel 15, Verse 20b-21+22+24-25+29-37

Kerze löschen.

Lesung: Markusevangelium Kapitel 15, Verse 38-39

Ein Gedanke

Das Kreuz ist ein Symbol für Folter und Tod. Es steht für Leiden und Verlassenheit. Es steht für alles, was „steinschwer“ auf der Seele liegt. Aber es erzählt auch von einem Gott, der das Leiden und Sterben nicht den Menschen alleine überlässt. Von einem Gott, der die Menschen im Tod, in Angst und Not nicht alleine lässt. Der Gott am Kreuz weiß, wie das ist: allein sein; verlassen sein; Angst haben; einsam sein; krank sein; sterben. Gott weiß das. Und: So bin auch ich/So sind auch wir nicht allein damit. Und auch die da draußen nicht. Gott trägt mit.



Augenblick *Jeder hält einen Augenblick Stille. Und legt seinen/ihren Stein an den Fuß der erloschenen Kerze.*

Lied *(zum gemeinsamen Singen oder Sprechen): EG 98,2*

Bittgebet und Vaterunser

Gott, für alle, die da draußen schwer tragen – Kranke, Sterbende, Trauernde: trag du mit. Gott, für alle, die da draußen schwer tragen – Ärztinnen, Pfleger, Kassierer: trag du mit.

Gott, für alle, die drinnen schwer zu tragen haben – die Ängstlichen, die Armen, die Einsamen: trag du mit.

Gott, mich, der/die ich auch manchen Stein auf dem Herzen habe: trag du mit. Gott, trag du mit, was schwer ist – und irgendwann bricht der Stein.

Vater unser im Himmel ...

Segen

Gott segne und behüte mich/uns. Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Die Kerze kann samt Stein/-en stehen bleiben und auch für Ostern „am Küchentisch“ genutzt werden (siehe Seiten 10 und 11).





KINDER und FAMILIE

KINDERKIRCHE im Frühjahr und Sommer 2021

Liebe Familien, Ihr haltet und Sie halten diesen Kirchen-Boten in den Händen. Es ist Mitte März und hoffentlich ist die Corona-Situation so, dass der Lockdown wirklich vorsichtig beendet wird und Ihr Kinder zumindest teilweise in die Schule und den Kindergarten geht. Geplant ist, dass ab April die Kindernachmittage der Kinderkirche wieder stattfinden.

Gleichzeitig sind bereits die Überlegungen für die regionalen Kinder-Veranstaltungen im Gang. Gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen aus Teicha und Halle-Trotha hoffe ich, dass die Kinderzeltnacht und die Kinderfreizeit durchführbar sein werden, also diese Termine bitte schon mal vormerken!

Statt zur traditionellen Lesenacht laden wir in diesem Jahr zu einem Kinder-Samstag ein und freuen uns darauf, wenn Übernachtungen mit vielen Kindern in engen Gemeinderäumen im nächsten Jahr wieder möglich sein werden.

Herzliche Grüße, Birgit Malinowski (Gemeindepädagogin)

KINDERNACHMITTAGE



Wettin am 8. April und 6. Mai jeweils 15.30-16.30 Uhr

Löbejün am 14. April und 5. Mai jeweils 16.30-18.00

Brachwitz am 15. April um 16.30-17.30 und am 6. Mai um 17.00-18.00 Uhr (!)

Domnitz am 21. April und 26. Mai jeweils 16-17 Uhr

„Jesus sammelt seine Freunde & Freundinnen ein“ Regionaler Kinder-Samstag in Halle-Trotha

mit Bibeltheater, Spiel und Spaß am 17. April 2021, 10-12.30 Uhr



Regionale Kinderzeltnacht 11. /12. Juni 2021 in Nauendorf

Wir zelten im Garten der Kirchengemeinde und übernachten im Schatten von Bäumen. Es gibt Geschichten, Spiele, Bastelangebote und am Abend ein großes Lagerfeuer.

Die Teilnahmekosten für Programm und Verpflegung betragen 10 €



GOTTESDIENSTE 1

Sonntag, 7. März:

10.00 Uhr in St. Nikolai - **Wettin**

Familien-Gottesdienst zur Jahreslosung 2021

Sonntag, 14. März:

10.00 Uhr in St. Cyriaki - **Löbejün**

14.00 Uhr in St. Michael - **Brachwitz**

Gründonnerstag, 1. April:

19.00 in St. Michael - **Brachwitz**

Andacht zur Einsetzung des Abendmahles

Karfreitag, 2. April:

15.00 Uhr in St. Nikolai - **Wettin**

Musikalischer Gottesdienst

Heinrich Schütz: „Die sieben Worte Jesu Christi am Kreuz“

Ostersamstag, 3. April:

22.00 Uhr in St. Nikolai - **Wettin**

Regionaler Osternachts-Gottesdienst

Ostersonntag, 4. April:

06.30 Uhr in St. Johannis - **Dobis**

07.30 Uhr in der Dorfkirche - **Dalena**

11.00 Uhr in St. Georg - **Gimritz**

Ostermontag, 5. April:

10.00 Uhr in St. Petri - **Löbejün**

Musikalischer Gottesdienst

Johann Sebastian Bach: „Christ lag in Todesbanden“ u. a.

Sonntag, 18. April:

09.30 Uhr in St. Nikolai - **Wettin**

14.00 Uhr in St. Michael - **Brachwitz**



Jesus antwortete:

Ich sage euch: Wenn diese **schweigen** werden,
so werden die **Steine schreien**.

LUKAS 19,40

Monatsspruch
MÄRZ
2021



GOTTESDIENSTE 2

Sonntag, 25. April:

09.30 Uhr im alten Pfarrhaus - **Rothenburg**

11.00 Uhr im alten Pfarrhaus - **Domnitz**

09.30 Uhr im alten Pfarrhaus - **Döbel**

11.00 Uhr in der Dorfkirche - **Neutz**

Sonntag, 2. Mai:

10.00 Uhr in St. Petri- **Löbejün**

Musikalischer Gottesdienst mit dem Regionalchor ???

Pfingstsonntag, 23. Mai:

09.30 Uhr in St. Marien - **Rothenburg**

09.30 Uhr in St. Nikolai - **Wettin**

11.00 Uhr in St. Johannis - **Domnitz**

11.00 Uhr in St. Georg - **Gimritz**

14.00 Uhr in St. Michael - **Brachwitz**

Pfingstmontag, 24. Mai:

10.30 Uhr in St. Johannis - **Dobis**

10.00 Uhr in St. Petri- **Löbejün**

Samstag, 29. Mai:

17.00 Uhr in St. Michael - **Brachwitz**

Tauf-Gottesdienst

Sonntag, 30. Mai:

10.00 Uhr in der Dorfkirche - **Neutz**

zum Vormerken:

Sonntag, 27. Juni - Familien-Gottesdienst

Sonntag, 18. Juli - Gottesdienst im Grünen mit Pfarrsprengelfest



Christus ist Bild des
unsichtbaren Gottes, der **Erstgeborene**
der ganzen **Schöpfung**.

Monatsspruch
APRIL
2021

KOLOSSER 1,15



ANDACHTEN Konzerte



Abendandacht nach TAIZÉ

Dienstag, 20. April:
19.30 Uhr in St. Michael - **Brachwitz**
Dienstag, 25. Mai:
19.30 Uhr in St. Petri - **Löbejün**



Wochenandacht

Donnerstag, 11. März:
16.00 Uhr im Betreuungszentrum - **Lettewitz**
Donnerstag, 8. April:
16.00 Uhr im Betreuungszentrum - **Lettewitz**
Donnerstag, 6. Mai:
16.00 Uhr im Betreuungszentrum - **Lettewitz**



Konzert

Sonntag, 11. April: St. Nikolai - **Wettin**
Katrin Wettin „ViolinSymphony“
(vom 06.12.2020 auf den 11.04.2021 verschobenes Konzert)
(Karten behalten ihre Gültigkeit oder können wieder zurückgegeben werden.)
Einlass – 16:00 Uhr / Show Beginn – 17:00 Uhr
Kinder bis 12 Jahre frei
Tickets auch bei: www.eventim.de
und: Burgbücherei / Wettin-Information, Burgstr.1, Wettin
<https://www.katrinwettin.com>

MINA & Freunde



Platz

Vorbereitungen

Eine Kerze bereitstellen, samt Streichhölzern. Ostereier bereitstellen, so viele wie Personen anwesend sind.

Zu Beginn

Kerze anzünden.

Es ist Ostern. Dieses Ostern ist anders als alle Ostern bisher. Die Haustüren sind zu. Raus geht's nur für das Nötigste. Ausnahmezustand – seit Wochen. Ostern ist ganz anders dieses Jahr. Aber es fällt nicht aus. Christ ist erstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden. So ist auch dieses Jahr Ostern – im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gebet

Gott, es ist Ostern in verrückten Zeiten. Das Leben steht fast still draußen. Ich bin/Wir sind zu Hause. Muss/Müssen es sein. Als hätte jemand auch vor unsere Haustür einen schweren Stein gerollt. Wie lang wird es noch so gehen? Wann kehrt das Leben endlich zurück? Wann bricht der Stein? Wann steh'n wir wieder auf? Niemand weiß es ganz genau. Aber du, Gott, lässt mich/uns hoffen. Bist schon auferstanden. Und so komme/-n ich/wir auch irgendwann wieder heraus. Amen.

Lesung: Lukasevangelium Kapitel 24 Verse 2+5b-6a

Ein Gedanke

Ostereier – das sind Zeichen des Lebens. Die roten und die blauen, die gelben und die grünen. Und die aus Schokolade auch. Immerhin gibt es Ostereier. Einkaufen geht ja noch. Zeichen des Lebens. Von außen sehen sie fast aus wie tot. Glatt ist die Schale, glatt und hart. Aber innen steckt das Leben. Von außen tot. Von innen aber bahnt sich das Küken seinen Weg durch die Schale und findet seinen Weg ins Leben. Aus dem Tod kommt das Leben. Das Küken ist wie Christus. Wie das Küken aus der toten Schale bricht, steigt Christus aus dem Grab. „Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten. Er ist auferstanden.“ Das Ei zu Ostern schmeckt nach Aufstehen aus dem Tod. Das Ei zu Ostern schmeckt nach Leben nach dem Tod.

Immerhin gibt es Ostereier – auch im Corona-Jahr. Und irgendwann ... irgendwann bricht auch der Stein, der vor der Haustür liegt. Und das Virus weicht. Und unser Leben kehrt zurück. Besuche und Umarmungen. Und Menschen sitzen im Café. Und essen im Restaurant. Und Toilettenpapier liegt in Regalen. Das Osterei schmeckt nach Leben nach dem Tod. Und wir alle stehen wieder auf. Amen.



GEMEINDENACHMITTAGE GESPRÄCHSKREISE / GOTT u.d. Welt

Augenblick Alle essen ein (Schoko-)Osterei.

Lied EG 116: Er ist erstanden, Halleluja!

Bittgebet und Vaterunser

Gott, für alle, die sich in diesen Tagen wie begraben fühlen: Lass sie das Leben spüren, lass sie auferstehen.

Gott, für alle, die Angst haben in diesen Wochen: Lass sie hoffen auch gegen die Angst, lass sie auferstehen.

Gott, für alle, die gestorben sind in diesen Wochen: Lass sie auferstehen.

Gott, für mich/uns: Für alles, was ich/wir auf dem Herzen habe/-n, lass mich/uns auferstehen. Vater unser ...

Segen

Gott, dein Segen komme auf mich/uns und bleibe auf mir/uns – jetzt und alle Zeit. Amen.



GEMEINDENACHMITTAGE

Mittwoch, 7. April, 14.30 Uhr im Pfarrhaus - **Wettin**

Donnerstag, 8. April, 14.30 Uhr im alten Pfarrhaus - **Brachwitz**

Mittwoch, 14. April, 14.30 Uhr im alten Pfarrhaus - **Domnitz**

Mittwoch, 21. April, 15.00 Uhr in St. Petri - **Löbejün**

Mittwoch, 5. Mai, 14.30 Uhr im Pfarrhaus - **Wettin**

Donnerstag, 6. Mai, 14.30 Uhr im alten Pfarrhaus - **Brachwitz**

Mittwoch, 19. Mai, 14.30 Uhr im alten Pfarrhaus - **Domnitz**

Mittwoch, 26. Mai, 15.00 Uhr in St. Petri - **Löbejün**



GESPRÄCHSKREIS im alten Pfarrhaus - **Brachwitz**

Mittwoch, 21. April, 20.00 Uhr

Mittwoch, 19. Mai, 20.00 Uhr



HAUSKREIS Lehmann - **Brachwitz**

Kontakt: Silke und Michael Lehmann, Am Burgwall 43
silkemichael.lehmann@googlemail.com



GOTT und die WELT - **Domnitz**

Kontakt: Mechthild Lattorff, Alte Hallesche Straße 12
mechthildlattorff@gmx.de



KONFIRMANDEN

KONFIRMANDEN-PROJEKTTAGE

Samstag, 27. März, 10.00 - 12.00 Uhr
in St. Nikolai - **Wettin (Vorbereitung Osternacht)**

Samstag, 3. April, 22.00 Uhr
in St. Nikolai - **Wettin (Osternacht)**

Samstag, 24. April, 10.00 - 15.00 Uhr
im Gemeindezentrum - **Teicha**

Samstag, 5. Juni, 10.00 - 15.00 Uhr
in St. Petri - **Löbejün (ACHTUNG Änderungen möglich!!!)**



Ich wasche meine Hände in Unschuld



Vielleicht habt ihr diese Redewendung schon einmal gehört, bei Erwachsenen ist sie noch recht geläufig. Bei Jugendlichen eher weniger. Dennoch ist sofort klar, was gemeint ist: Ich bin unschuldig an dem, was passiert ist oder passieren wird.

Unschuldig zu sein, ist ein gutes Gefühl. Das eigene Gewissen ist rein.

Auch muss ich keine Strafe oder andere Konsequenzen befürchten.

Menschen sind lieber unschuldig als schuldig – klar!

Doch der Kontext, aus dem dieser Ausspruch stammt, wirft Fragen auf. Er kommt aus der Bibel; er findet sich zuerst im Alten Testament, im Psalm 26 – bekannter ist die Verwendung in den Passionsgeschichten der Evange-

lien. Jesus ist verhaftet worden. Er wird der Gotteslästerung angeklagt. Die jüdischen Gesetzeslehrer, die ihn anklagen, können ihn aber nicht verurteilen. Das kann nur der römische Staat, in Israel damals der Statthalter Pilatus. Zu ihm wird Jesus gebracht – und er findet keine Schuld an ihm. Deshalb möchte er ihn freilassen, doch dagegen protestiert das Volk. Aus Angst verurteilt er Jesus besseren Wissens zum Tode. Dabei wäscht er sich seine Hände in einem Becken und sagt: „Ich wasche meine Hände in Unschuld.“

Ist er aber wirklich unschuldig? Als Vertreter der römischen Macht hätte er dem Druck nicht nachgeben müssen. Im Grunde war ihm der Angeklagte egal. Doch das heißt nicht, unschuldig zu sein. Seine eigenen Hände in Unschuld zu waschen, kann schnell zur Selbsttäuschung werden. Ob ich schuldig oder unschuldig bin, kann ich allein gar nicht entscheiden.

GOTT

TRIFFT

Gott trifft Paulus

Auch wenn die erste Begegnung von Jesus und Paulus nicht so gewaltig war, wie sie häufig in der Kunst dargestellt wird – von einem Sturz vom Pferd ist keine Rede – muss es ein außergewöhnliches Ereignis gewesen sein. Die Apostelgeschichte berichtet im Kapitel 9 darüber: Paulus ist auf dem Weg nach Damaskus, als ein helles Licht erstrahlt und Jesus ihn fragt: Warum verfolgst du mich? Paulus stürzt zu Boden und kann für einige Tage nichts sehen.



Warum verfolgst du mich? Die Frage Jesu – der schon auferstanden und in den Himmel aufgefahren ist – macht deutlich, dass diese erste Begegnung nicht das Treffen zweier Freunde ist. Im Gegenteil: Paulus verfolgt die Christen, wirft sie ins Gefängnis und scheut auch vor blutiger Gewalt nicht zurück. Er ist ein Christenverfolger. Doch Jesus geht ihm nach, erscheint ihm im Licht vor Damaskus und spricht zu ihm.

Und aus Paulus, der mit so viel Eifer die Christen verfolgt hat, wird der Paulus, der mit genauso viel und mehr Einsatz Christus und das Evangelium verkündet. Durch ihn kommt der christliche Glaube nach Europa. Durch ihn können auch die Christen werden, die vorher Heiden sind. Eine gewaltige Veränderung, doch Gott ist alles möglich bei den Menschen, die ihm begegnen und die bereit sind, auf ihn zu hören. Heute genauso wie früher.

Foto: Peter Kane



Öffne deinen Mund

für den Stummen, für das Recht aller Schwachen!

Monatsspruch

MAI

2021

SPRÜCHE 31,8



Wenn du die Buchstaben richtig in die Kästchen einträgst, erfährst du, was es bei Oscar heute zum Mittagessen gibt.



Finde die zehn Fehler!

Deike



Der Schiffer will einen Fuchs, ein Huhn und eine Schüssel mit Körnern über den Fluss bringen. In sein Boot passt jeweils nur ein Tier oder Gegenstand. Er darf weder Fuchs und Huhn noch Huhn und Körner auf einer Seite allein zurücklassen. Wie muss er vorgehen?

Lösung: Zuerst bringt er das Huhn auf die andere Seite. Dann holt er die Körner und nimmt das Huhn wieder mit. Als Nächstes nimmt er den Fuchs mit und lässt ihn bei den Körnern. Nun muss er nur noch das Huhn abholen.

TIM & LAURA www.WAGHUBSTINGER.de





dies und das



Im Kirchengemeindeverband Wettin verschoben auf Freitag, 10. September, 18.00 Uhr in St. Petri Löbejün

Kirchenputz:

Freitag, 12. März, ab 16.00 Uhr in St. Petri - Löbejün

Mittwoch, 24. März, ab 14.00 Uhr in St. Georg - Gimritz

Samstag, 27. März in der Dorfkirche - Dornitz



wer macht bitte mit?



VORMERKEN:

Regionale Kinderfreizeit nach Zossen im Fläming: 26.-30. Juli 2021

Spannende Geschichten, Bibeltheater, Lagerfeuer, Baden im Waldbad, neue Spiele, neue Freundschaften schließen, Dinge basteln

und bauen, Abenteuer bestehen: Dies alles können Kinder der Klassen 1-6 hier erleben. Ansprechpartnerin: Birgit Malinowski.

GOTTESDIENST

Übersichtsseite

	Wettin	Neutz	Lettewitz	Rothenburg	Döbel	Dobis	Gimritz	Brachwitz	Löbejün	Domnitz
Sonntag, 14.03.21 Lätare	Kirche St.Nikolai	Kirche	Betreuungszentrum 16.00 Uhr Donnerstag 11.03.	Kirche St.Marien	Kirche	Kirche St.Joh	Kirche St.Georg	Kirche St.Michael 14.00 Uhr	Kirche St.Petri 10.00 Uhr	Kirche St.Johannis
Sonntag, 21.03.21 Judika										
Sonntag, 28.03.21 Palmarum										
Donnerstag 1.4.21 Gründonnerstag								19.00 Uhr		
Freitag, 2.04.21 Karfreitag	15.00 Uhr									
Karsamstag, 3.4.21 Osternacht	22.00 Uhr									
Sonntag, 4.04.21 Ostersonntag						6.30 Uhr	11.00 Uhr			7.30 Uhr Dalena
Montag, 5.04.21 Ostermontag									10.00 Uhr	
Sonntag, 11.04.21 Quasimodogeniti			16.00 Uhr Donnerstag 8.04.							
Sonntag, 18.04.21 Misericordias Domini	9.30 Uhr							14.00 Uhr		
Sonntag, 25.04.21 Jubilate		11.00 Uhr		im alten Pfarrhaus 9.30 Uhr	9.30 Uhr im alten Pfarrhaus					11.00 Uhr im alten Pfarrhaus
Sonntag, 2.05.21 Kantate									10.00 Uhr	
Sonntag, 9.05.21 Rogate			16.00 Uhr Donnerstag 6.05.							
Sonntag, 16.05.21 Exaudi										
Sonntag, 23.05.21 Pfingstsonntag	9.30 Uhr			9.30 Uhr in der Kirche			11.00 Uhr	14.00 Uhr		11.00 Uhr in der Kirche
Montag, 24.05.21 Pfingstmontag						10.30 Uhr			10.00 Uhr	
Samstag, 29.05.21								17.00 Uhr		
Sonntag, 30.05.21 Trinitatis		10.00 Uhr								



wer sagt denn so was: ?



Ein Herz und eine Seele sein

So beschreibt der Evangelist Lukas im 4. Kapitel seiner Apostelgeschichte die christliche Urgemeinde in Jerusalem, die sich nach dem Pfingstereignis gebildet hat: „Die Menge derer, die gläubig geworden waren, war ein Herz und eine Seele. Keiner nannte etwas von dem, was er hatte, sein Eigentum, sondern sie hatten alles gemeinsam.“ Eine Schilderung großer Harmonie und großen Friedens, wie ein Mosaik von Jerusalem das symbolisiert. Die frohe Botschaft Jesu von der Liebe Gottes und der Nächstenliebe, die Erfahrung des auferstandenen Herrn und die Kraft des Heiligen Geistes haben das möglich gemacht. Diese

Schilderung hat über die Jahrhunderte immer wieder die Menschen bewegt, ähnlich zu leben: In Harmonie alles zu teilen. Doch immer wieder sind Menschen auch daran gescheitert. Und ich glaube, dass es ganz so perfekt auch in der Jerusalemer Urgemeinde nicht gewesen ist. Spätere Kapitel der Apostelgeschichte und die Paulusbriefe erzählen auch von Konflikten in der ersten Gemeinde. Die Schilderung des Lukas bleibt immer ein Ideal, ein Ziel, das christliche Gemeinde auch heute nicht verlieren sollte – so schwer und vielleicht unmöglich die Realisierung auch ist.

Foto: Michael Tillmann



Freud und Leid im Pfarrsprengel

= Dezember 2020 - Februar 2021 =



Kirchlich beerdigt wurden:

Erika Mohr, geb. Schwanstecher aus Lettewitz
im Alter von 93 Jahren FH Domnitz

Bärbel Froberg, geb. Neumann aus Halle
im Alter von 76 Jahren (Galater 3) FH Rothenburg

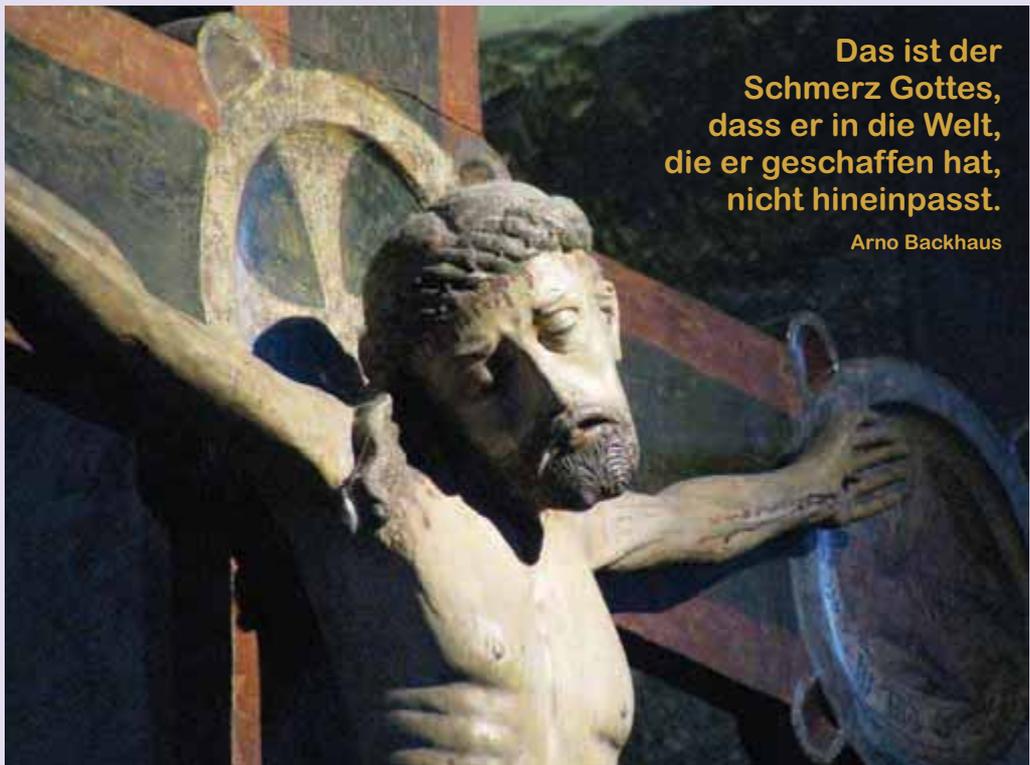
Günter Schenkling aus Wettin
im Alter von 68 Jahren (Prediger 3) FH Peißen b.Halle

Manfred Werner aus Wiesbaden
im Alter von 80 Jahren (Psalm 3,6) FH Wettin

Josef Leifrid aus Rothenburg
im Alter von 67 Jahren (Weisheit Salomo 3,1f.) FH Rothenburg

Irma Rönnspeiß, geborene Winter
im Alter von 93 Jahren (Prediger 12, 6-7) FH Plötz

Margot Herberg, geborene Körner aus Gimritz
im Alter von 93 Jahren () FH Gimritz



**Das ist der
Schmerz Gottes,
dass er in die Welt,
die er geschaffen hat,
nicht hineinpasst.**

Arno Backhaus

Informationen:

Evangelischer Kirchengemeindeverband Wettin

Büro: Kerstin Hackel: 034607/20434 | 0151/21227493 | buero@kgv-wettin.de

Büro Löbejün: Antje Grunert 034603/77277 | 0151/21227493 | buero-loebejuen@kgv-wettin.de

Gemeindekirchenrat:

Vorsitzender: Thomas Herrmann, OT Neutz, Hallesche Str.21, 06193 Wettin-Löbejün

Telefon: 034603/21278 Mail: herrmantai@gmx.de

Stellvertreter: Andreas Schuster

Ausschüsse:

Ausschuss für Bau und Finanzen

Ausschuss für Geistliches Leben

Planungsrunde für Veranstaltungen und Projekte

Gemeinden:

Evangelische Kirchengemeinde Wettin

Evangelische Kirchengemeinde Neutz-Lettewitz

Evangelische Kirchengemeinde Brachwitz

Evangelische Kirchengemeinde Gimritz

Evangelische Kirchengemeinde Domnitz

Evangelische Kirchengemeinde Löbejün

Evangelische Kirchengemeinde Rothenburg

Evangelische Kirchengemeinde Döbel

Evangelische Kirchengemeinde Dobis

Bankverbindung für alle Gemeinden:

bei Verwendungszweck RT3655 und die jeweilige Gemeinde angeben!

Kreiskirchenamt Halle, IBAN: DE55 8005 3762 0386 0601 18 BIC: NOLADE21HAL

für Kirchgeld: Kreiskirchenamt Halle IBAN: DE77 3506 0190 1553 8640 26 BIC: GENODED1DKD

Kirchenmusik

Gerlind Ullrich, Zinksgartenstraße 8, 06108 Halle/S., 0345/2080534; gerlind.ullrich@freenet.de

Kinderkirche

Birgit Malinowski, 0345/4701364 , b.malinowski@gmx.de

Vikarin

Marie- Dorothee Zieme ist im Mutterschutz

